

## Wahlprüfsteine

# Landtagswahl Rheinland-Pfalz

Hannover, 19. März 2026

Am 22. März 2026 wird in Rheinland-Pfalz ein neuer Landtag gewählt. Vor diesem Hintergrund haben wir die im Landtag vertretenen Parteien (CDU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu zentralen Fragen rund um Contracting, Wärmewende, Investitions- und Planungssicherheit sowie kommunale Wärmeplanung befragt. In den Antworten der Parteien zeigt sich ein breiter Konsens über die Bedeutung dezentraler Contracting-Modelle. Diese ermöglichen Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Wärme und moderne Wärmenetze, ohne Kommunen, Wohnungswirtschaft oder Eigentümer finanziell zu überfordern. Die Parteien betonen die Notwendigkeit klarer, verlässlicher Rahmenbedingungen auf Landes- und Bundesebene, um Planungssicherheit für Investoren und Kommunen zu gewährleisten. Programme wie KIPKI werden als Chance gesehen, private Investitionen gezielt zu hebeln und Klimaschutzprojekte schnell und effizient umzusetzen. Stadtwerke und Contracting-Dienstleister spielen aus Sicht der Parteien eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung, indem sie Planung, Finanzierung, Betrieb und Risikomanagement bündeln. Insgesamt verbinden die Parteien Contracting mit der Mobilisierung privaten Kapitals, der Unterstützung kommunaler Akteure und der Förderung einer wirtschaftlich tragfähigen, dezentralen Energiewende.

## 1. Fragenblock: Dezentrale Contracting-Lösungen und Energiewende

Welche Bedeutung misst Ihre Partei dezentralen Contracting-Lösungen für das Gelingen der Energiewende in Rheinland-Pfalz bei?

Welche konkreten politischen Initiativen und Maßnahmen verfolgt Ihre Partei, um die rechtlichen, wirtschaftlichen und administrativen Rahmenbedingungen für Contracting-Modelle gezielt zu verbessern?

| Partei                                                                              | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | <p><b>Die Antworten der SPD in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehen dezentrale Contracting-Lösungen als guten Baustein für das Gelingen der Energiewende</li> <li>• Gute Möglichkeit, erneuerbare Energien und Effizienzmaßnahmen umzusetzen, ohne hohe Anfangsinvestitionen stemmen zu müssen</li> <li>• Modelle sollen transparent, fair und im öffentlichen Interesse ausgestaltet sein sowie regionale Akteure einbinden</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|  | <p><b>Die Antworten der CDU in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CDU RLP misst dezentralen Contracting-Lösungen eine wichtige Bedeutung für eine erfolgreiche Energiewende bei</li> <li>• Contracting ermöglicht aus Sicht der CDU RLP Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien und moderne Wärmeversorgung, ohne Kommunen, öffentliche Einrichtungen oder Betriebe finanziell zu überfordern</li> <li>• Setzen sich für den Abbau rechtlicher und administrativer Hürden ein</li> <li>• befürworten gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote des Landes für Contracting-Lösungen</li> </ul>                                                                                             |
|  | <p><b>Die Antworten der Grünen in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheinland-Pfalz hat wichtige Rahmenbedingungen für die Energiewende geschaffen (Klimaneutralität bis 2040, 100 % erneuerbarer Strom bis 2030)</li> <li>• Kommunen werden durch Programme wie KIPKI und den Kommunalen Klimapakt (KKP) unterstützt</li> <li>• Die Grünen sehen dezentrale Contracting-Modelle als wichtigen Baustein für Energieeffizienz, erneuerbare Wärme und Wärmenetze</li> <li>• Contracting kann hohe Anfangsinvestitionen für Kommunen, Wohnungswirtschaft und private Eigentümer reduzieren</li> <li>• Modelle stärken regionale Wertschöpfung und die lokale Verzahnung von Strom- und Wärmeerzeugung</li> </ul> |

|                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderprogramme und Beratung (z. B. durch die Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz) schaffen günstige Rahmenbedingungen</li> <li>• Contracting wird in Beratungsangeboten systematisch berücksichtigt, um rechtssichere und wirtschaftlich tragfähige Projekte umzusetzen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|  | <p><b>Die Antworten der FDP in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehen in dezentralen Contracting-Lösungen eine wichtige Rolle für eine effiziente, wirtschaftlich tragfähige und technologieoffene Energiewende</li> <li>• Contracting nutzt privates Kapital und Know-how, entlastet Kommunen und Eigentümer finanziell und steigert die Effizienz insbesondere im Wärmebereich und bei Quartierslösungen</li> <li>• setzen auf marktwirtschaftliche, technologieoffene Ansätze statt auf staatliche Vorgaben oder Sonderregelungen</li> <li>• Investitionsfreundliche Rahmenbedingungen sind entscheidend: Bürokratieabbau, schnelle Genehmigungen und faire Wettbewerbsbedingungen</li> <li>• Ziel ist, private Investitionen und Innovationen schneller in die Umsetzung von Klimaschutz- und Energieprojekten zu bringen</li> </ul> |

## 2. Fragenblock: Investitionssicherheit & Rahmenbedingungen

Wie wollen Sie in Rheinland-Pfalz langfristige Investitionssicherheit für Contracting-Modelle schaffen, insbesondere vor dem Hintergrund unsicherer bundesrechtlicher Vorgaben (GEG, Wärmelieferverordnung, Kundenanlage)?

Welche Chancen bietet das Landesgesetz zur Ausführung des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI) für Contracting-Modelle?

| Partei                                                                              | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | <p><b>Die Antworten der SPD in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionssicherheit werde durch stabile Förderprogramme, klare landesrechtliche Vorgaben und enge Begleitung der Kommunen geschaffen</li> <li>KIPKI stellt Kommunen erhebliche Mittel für Klimaschutz- und Innovationsprojekte bereit</li> <li>Stadtwerke spielen für uns eine Schlüsselrolle</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|  | <p><b>Die Antworten der CDU in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>CDU RLP sieht langfristige Investitionssicherheit als Voraussetzung für mehr Contracting-Projekte</li> <li>Land soll Musterverträge, Vergabeempfehlungen und Anwendungshilfen für Kommunen bereitstellen</li> <li>Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) soll Contracting durch zinsgünstige Kredite und Förderprogramme unterstützen</li> <li>KIPKI-Programm eröffnet Kommunen neue Möglichkeiten für Klimaschutz- und Energieeffizienzprojekte über Contracting</li> <li>Contracting kann dabei private Investitionen mobilisieren und öffentliche Mittel ergänzen</li> </ul>                                                                                                      |
|  | <p><b>Die Antworten der Grünen in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rheinland-Pfalz nutzt landesrechtliche Spielräume (z. B. Landesklimaschutzgesetz, AG zur kommunalen Wärmeplanung), um Planungssicherheit für die Wärmewende zu schaffen</li> <li>Die Grünen wollen sich auf Bundesebene für investitionsfreundliche und praxistaugliche Klarstellungen im Gebäude- und Wärmerecht einsetzen</li> <li>Informations- und Beratungsangebote auf Landesebene sollen Unsicherheiten für Kommunen, Unternehmen und Verbraucher reduzieren und Vertrauen in Contracting stärken</li> <li>Das Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) unterstützt Kommunen durch Förderung und Beratung bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten</li> </ul> |

|                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Contracting-Modelle profitieren von KIPKI, da Fördermittel als Anschub dienen können, während Contracting-Partner Planung, Finanzierung und Betrieb übernehmen</li> <li>• Contracting kann öffentliche Mittel mit privaten Investitionen kombinieren und Kommunen mit begrenzten Haushaltsmitteln bei Transformationsprojekten entlasten</li> <li>• Perspektivisch soll KIPKI zu einem dauerhaften kommunalen Klimabudget weiterentwickelt und stärker mit Contracting-Lösungen (z. B. bei Wärmenetzen und Gebäudesanierung) verknüpft werden</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|  | <p><b>Die Antworten der FDP in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristige Investitionssicherheit ist zentral für erfolgreiche Energiedienstleistungs- und Contracting-Modelle</li> <li>• Landesrechtliche Regelungen sollen mit Bund und EU abgestimmt sein, um klare Zielmarken und verlässliche Zeithorizonte für Investoren und Kommunen zu schaffen</li> <li>• Rechtsklarheit und Stabilität sind entscheidend; das Land soll auf Bundes- und EU-Ebene für praxistaugliche, marktwirtschaftliche Regelungen eintreten</li> <li>• KIPKI bietet die Chance, kommunale Klimaschutzprojekte mit privatem Kapital und Know-how zu verbinden; Contracting kann Investitionen mobilisieren, ohne Haushalte zu belasten</li> <li>• Wichtig ist eine unbürokratische, technologieoffene Gestaltung von KIPKI, damit innovative Wärme- und Effizienzprojekte schneller umgesetzt werden können</li> </ul> |

### 3. Fragenblock: Contracting und kommunale Wärmeplanung

Das Ausführungsgesetz zum Wärmeplanungsgesetz (AGWPG) in Rheinland-Pfalz gilt seit einem knappen Jahr. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?

Welche Rolle spielen aus Sicht Ihrer Partei dezentrale Contracting-Lösungen und Stadtwerke bei der Umsetzung der identifizierten Maßnahmen auf kommunaler Ebene?

Wie kann Contracting dazu beitragen, Investitionen zu mobilisieren und Kommunen, Wohnungswirtschaft sowie private Eigentümer bei der Umsetzung zu unterstützen?

| Partei                                                                              | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   | <p><b>Die Antworten der SPD in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe Frageblock 2</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|  | <p><b>Die Antworten der CDU in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des AGWPG in Rheinland-Pfalz befindet sich größtenteils noch in der Planungsphase; Kommunen starten mit Bestandsanalysen</li> <li>• Kommunen stehen vor personellen, fachlichen und finanziellen Herausforderungen; bessere Finanzierung und klare Rahmenbedingungen erforderlich</li> <li>• Stadtwerke gelten als zentrale lokale Partner für Wärmenetze, Quartierslösungen und Effizienzmaßnahmen</li> <li>• Dezentrale Contracting-Modelle können Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb bündeln und Risiken übernehmen</li> <li>• Contracting kann private Investitionen mobilisieren und Kommunen sowie Eigentümer bei der Umsetzung der Wärmeplanung unterstützen</li> </ul> |
|  | <p><b>Die Antworten der Grünen in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheinland-Pfalz hat mit dem Ausführungsgesetz zum Wärmeplanungsgesetz einen praxisnahen Rahmen für die kommunale Wärmeplanung geschaffen, inkl. vereinfachter Verfahren und Konvoi-Modell für kleinere Kommunen</li> <li>• Beratungsstrukturen wurden ausgebaut, u. a. durch das Kompetenzzentrum Nahwärme bei der Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz</li> <li>• Über 130 Kommunen haben bereits mit der Wärmeplanung begonnen, viele mit Bundesförderung; fristgerechter Abschluss wird erwartet</li> </ul>                                                                                                                                                                 |

|                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger, z. B. zur energetischen Sanierung, wurden gestärkt</li> <li>• Für die nächste Phase sind geeignete Finanzierungsinstrumente entscheidend, um Planungen schneller in konkrete Investitionen umzusetzen</li> <li>• Stadtwerke und dezentrale Contracting-Modelle werden als zentrale Umsetzungspartner für Wärmenetze, Effizienzmaßnahmen und Sektorenkopplung gesehen</li> <li>• Contracting kann Investitionen mobilisieren und Risiken reduzieren, besonders für Kommunen, Wohnungswirtschaft und private Eigentümer; ergänzend soll die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz stärker zur Klimabank entwickelt werden</li> </ul>                                                                                                                  |
|  | <p><b>Die Antworten der FDP in Rheinland-Pfalz zusammengefasst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des AGWPG soll praxisnah, technologieoffen und verhältnismäßig erfolgen; Planung dient strategischer Orientierung, nicht Bürokratie</li> <li>• Zügige Umsetzung ist entscheidend; überzogene Anforderungen dürfen Investitionen nicht verzögern oder Kommunen überfordern</li> <li>• Dezentrale Contracting-Lösungen und Stadtwerke bündeln Know-how, Kapital und Betriebserfahrung, um Maßnahmen schnell umzusetzen</li> <li>• Wettbewerb und Kooperation zwischen privaten Dienstleistern und Stadtwerken sind zentral für effiziente Lösungen</li> <li>• Contracting mobilisiert privates Kapital, reduziert Risiken für Kommunen und Eigentümer und erleichtert die praktische Umsetzung von Klimaschutzprojekten</li> </ul> |

## Hier finden Sie die vollständigen Antworten der befragten Parteien:

### 1. Fragenblock: Dezentrale Contracting-Lösungen und Energiewende

**Welche Bedeutung misst Ihre Partei dezentralen Contracting-Lösungen für das Gelingen der Energiewende in Rheinland-Pfalz bei?**

**Welche konkreten politischen Initiativen und Maßnahmen verfolgt Ihre Partei, um die rechtlichen, wirtschaftlichen und administrativen Rahmenbedingungen für Contracting-Modelle gezielt zu verbessern?**

#### **Die Antwort der SPD:**

Aus Sicht der SPD Rheinland-Pfalz sind dezentrale Contracting-Lösungen ein guter Baustein für das Gelingen der Energiewende. Sie verbinden Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und soziale Verantwortung. Für Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften und mittelständische Betriebe können sie eine Möglichkeit sein, erneuerbare Energien und Effizienzmaßnahmen umzusetzen, ohne hohe Anfangsinvestitionen stemmen zu müssen. Entscheidend ist für uns, dass solche Modelle transparent, fair und im öffentlichen Interesse ausgestaltet sind, regionale Akteure einbinden und zur Stärkung kommunaler Handlungsspielräume beitragen.

#### **Die Antwort der CDU:**

Die CDU Rheinland-Pfalz misst dezentralen Contracting-Lösungen eine wichtige Bedeutung für das Gelingen der Energiewende im Land bei. Contracting ermöglicht Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien und moderne Wärmeversorgung – ohne Kommunen, öffentliche Einrichtungen oder Betriebe finanziell zu überfordern. Die Bündelung von Planung, Finanzierung, Betrieb und Risiken bei spezialisierten Dienstleistern entspricht dem marktwirtschaftlichen Ansatz der CDU und stärkt die kommunale Handlungsfähigkeit.

Zur weiteren Verbreitung von Contracting-Modellen setzt sich die CDU Rheinland-Pfalz u.a. für Planungssicherheit für Kommunen und den Abbau rechtlicher und administrativer Hürden durch landeseinheitliche Musterverträge und Vergabeleitfäden ein. Zudem befürworten wir gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote des Landes, einschließlich der Bündelung kleinerer Projekte, um Contracting wirtschaftlich tragfähig und flächendeckend umsetzbar zu machen.

#### **Die Antwort der Grünen:**

In Rheinland-Pfalz sind bereits wichtige Grundlagen für eine dezentrale Energiewende gelegt worden, insbesondere durch die verbindliche Verankerung der Klimaneutralität bis 2040 im Landes Klimaschutzgesetz sowie das Ziel von 100 Prozent erneuerbarem Strom bis 2030. Zudem unterstützt das Land Kommunen aktiv mit Programmen wie dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) sowie dem Kommunalen Klimapakt (KKP).

Wir GRÜNE messen dezentralen Contracting-Lösungen eine hohe Bedeutung bei, weil sie Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Wärme und Wärmenetze ermöglichen, ohne dass Kommunen, Wohnungswirtschaft oder private Eigentümerinnen und Eigentümer allein hohe Anfangsinvestitionen

tragen müssen. Contracting passt zu unserem Ansatz, regionale Wertschöpfung zu stärken, Energieregionen auszubauen und Strom- und Wärmeerzeugung vor Ort besser zu verzahnen.

Das Land Rheinland-Pfalz schafft bereits mit unbürokratischen Förderinstrumenten wie KIPKI und mit umfassender Beratung durch die Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz günstige Rahmenbedingungen für kommunale Klimaschutzprojekte, die auch Contracting-Modelle einschließen.

Wir GRÜNE verstehen Contracting als eine wichtige Umsetzungsoption, die in den Beratungsangeboten der Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz systematisch berücksichtigt wird, damit Kommunen frühzeitig rechtssichere und wirtschaftlich tragfähige Modelle auswählen und Projekte effizient realisieren können.

#### **Die Antwort der FDP:**

Die Freien Demokraten sehen dezentrale Contracting-Lösungen als wichtigen Baustein für eine erfolgreiche, effiziente und wirtschaftlich tragfähige Energiewende. Ein modernes Energiesystem muss dezentral, technologieoffen und innovationsfreundlich organisiert sein, um Versorgungssicherheit und Klimaschutz gleichermaßen zu gewährleisten. Contracting ermöglicht es, Investitionen und Know-how privater Energiedienstleister gezielt zu nutzen, ohne Kommunen oder Eigentümer finanziell zu überfordern. Gerade im Wärmebereich und bei Quartierslösungen leisten solche Modelle einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung. Die Energiewende gelingt aus unserer Sicht nur, wenn sie marktwirtschaftlich organisiert ist und auf Vielfalt statt staatliche Vorgaben setzt.

Die Freien Demokraten setzen auf verlässliche, einfache und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen statt zusätzlicher Regulierungen. Zentral sind dabei der konsequente Abbau bürokratischer Hürden, beschleunigte Genehmigungsverfahren und eine technologieoffene Förderpolitik. Contracting-Modelle profitieren insbesondere von klaren Zuständigkeiten, schlanken Verwaltungsprozessen und fairen Wettbewerbsbedingungen. Wir lehnen landesrechtliche Sonderregelungen konsequent ab, die zu zusätzlicher Rechtsunsicherheit führen oder bewährte Geschäftsmodelle einschränken.

Ziel muss aus unserer Sicht sein, privates Kapital und Innovationen schneller in die Umsetzung zu bringen.

## 2. Fragenblock: Investitionssicherheit & Rahmenbedingungen

**Wie wollen Sie in Rheinland-Pfalz langfristige Investitionssicherheit für Contracting-Modelle schaffen, insbesondere vor dem Hintergrund unsicherer bundesrechtlicher Vorgaben (GEG, Wärmelieferverordnung, Kundenanlage)?**

**Welche Chancen bietet das Landesgesetz zur Ausführung des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI) für Contracting-Modelle?**

### Die Antwort der SPD:

Die gestellten Fragen beantworten wir im Zusammenhang. Für die SPD Rheinland-Pfalz ist klar: Die Energiewende gelingt nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen und starker Umsetzung vor Ort. Contracting-Modelle sind dafür ein Baustein, weil sie Investitionen ermöglichen, Fachwissen bündeln und Projekte beschleunigen. Investitionssicherheit werden durch stabile Förderprogramme, klare landesrechtliche Vorgaben und enge Begleitung der Kommunen geschaffen. Dafür stehen wir. Auch bei unsicheren bundesrechtlichen Rahmenbedingungen setzen wir uns für praktikable und rechtssichere Lösungen ein. Planungssicherheit und kontinuierliche Förderkulissen sind entscheidend, damit Contracting wirtschaftlich tragfähig bleibt.

Mit KIPKI werden den Kommunen erhebliche Mittel für Klimaschutz- und Innovationsprojekte bereitgestellt. Ob hier Chancen für Contracting-Modelle bestehen, etwa bei energetischer Sanierung, erneuerbaren Energien oder der Wärmewende, sollte aus unserer Sicht geprüft werden.

Das Ausführungsgesetz zum Wärmeplanungsgesetz schafft die Grundlage für eine strukturierte kommunale Wärmeplanung. Sie gibt Orientierung über Potenziale und geeignete Versorgungsstrukturen und erhöht damit die Planungssicherheit für Investitionen.

Stadtwerke spielen für uns eine Schlüsselrolle. Sie sichern regionale Wertschöpfung, stärken kommunale Handlungsspielräume und ermöglichen wirtschaftlich tragfähige Quartier- und Gebäudelösungen. Wie bereits ausgeführt, kann Contracting ein Baustein sein, der Kommunen, Wohnungswirtschaft und privaten Eigentümern helfen kann, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, ohne hohe Anfangsinvestitionen allein tragen zu müssen. Für uns als SPD ist dabei wichtig: transparent, sozial ausgewogen und im öffentlichen Interesse.

### Die Antwort der CDU:

Die CDU Rheinland-Pfalz sieht langfristige Investitionssicherheit für Contracting-Modelle als zentrale Voraussetzung für eine breitere Anwendung. Vor dem Hintergrund teils unsicherer bundesrechtlicher Vorgaben setzen wir auf klare landesseitige Leitplanken, etwa durch rechtssichere Musterverträge, transparente Vergabeempfehlungen und verlässliche Anwendungshilfen für Kommunen und öffentliche Auftraggeber. Ergänzend kommt der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) eine wichtige Rolle zu: Als Finanzierungspartner kann sie durch zinsgünstige Darlehen, Förderprogramme und Kombinationsmodelle mit Zuschüssen die wirtschaftliche Planbarkeit und Attraktivität von Contracting-Projekten deutlich erhöhen.

Das Landesgesetz zur Ausführung des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI) bietet aus unserer Sicht gute Chancen für Contracting-Modelle. KIPKI ermöglicht es Kommunen,

Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen und dabei private Investitionen über Contracting gezielt zu hebeln.

### **Die Antwort der Grünen:**

Rheinland-Pfalz nutzt bereits seine landesrechtlichen Spielräume, um Planungssicherheit zu schaffen, etwa durch das Landesklimaschutzgesetz und das Ausführungsgesetz zur kommunalen Wärmeplanung.

Wir GRÜNE werden uns auf Bundesebene für praxistaugliche und investitionsfreundliche Klarstellungen im Gebäude- und Wärmerecht einsetzen. Gleichzeitig wollen wir auf Landesebene mit transparenten Informations- und Beratungsangeboten dazu beitragen, Unsicherheiten für Kommunen, Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher zu reduzieren und Vertrauen in langfristige Contracting-Modelle zu stärken.

Rheinland-Pfalz hat mit dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation ein zentrales Instrument geschaffen, um Klimaschutzinvestitionen in den Kommunen schnell, wirksam und sozial ausgewogen umzusetzen. KIPKI verbindet finanzielle Förderung mit Beratung und ist damit ausdrücklich darauf ausgerichtet, Klimaschutzmaßnahmen nicht nur zu planen, sondern vor Ort umzusetzen. Das Programm fügt sich in den strategischen Ansatz des Landes ein, Klimaschutz als Investition in Versorgungssicherheit, Kostenstabilität und regionale Wertschöpfung zu begreifen.

Für Contracting-Modelle bietet KIPKI besondere Chancen, weil es investive Maßnahmen in Bereichen wie Wärmenetze, Energieeffizienz und klimaneutrale Gebäude ermöglicht und damit genau dort ansetzt, wo Contracting seine Stärken entfaltet. Fördermittel können als Anschub für Projekte dienen, während Contracting-Partner Planung, Finanzierung, Betrieb und Effizienzgarantien übernehmen. Dies erleichtert insbesondere Kommunen mit begrenzten Haushaltsmitteln den Einstieg in größere Transformationsprojekte und reduziert wirtschaftliche Risiken.

Wir GRÜNE sehen KIPKI zugleich als Baustein eines breiteren Investitionsrahmens für die Wärmewende und den kommunalen Klimaschutz. Das Programm steht im Zusammenhang mit unserem Ziel, einen RLP-Zukunftsfonds für Klimainvestitionen aufzubauen und die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz schrittweise zu einer Klimabank weiterzuentwickeln, die Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger bei Investitionen in Klimaneutralität unterstützt.

In diesem Zusammenspiel kann Contracting eine Brückenfunktion übernehmen, indem öffentliche Mittel gezielt private Investitionen mobilisieren. Wir GRÜNE wollen KIPKI perspektivisch zu einem dauerhaften kommunalen Klimabudget weiterentwickeln, damit Kommunen langfristige Planungssicherheit erhalten. Damit können Contracting-Modelle besser in mehrjährige Investitionsstrategien eingebunden werden. Zudem wollen wir prüfen, dass Contracting-Lösungen insbesondere bei Wärmenetzen auf Basis von Abwärme und Flusswärme sowie bei der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude systematisch mitgedacht werden, damit Klimaschutz vor Ort bezahlbar bleibt und nicht an begrenzten kommunalen Eigenmitteln scheitert.

### **Die Antwort der FDP:**

Langfristige Investitionssicherheit ist für die Freien Demokraten eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Energiedienstleistungsmodelle.

Wir setzen uns dafür ein, dass landesrechtliche Regelungen mit Bundes- und EU-Vorgaben abgestimmt werden und keine zusätzlichen Unsicherheiten entstehen. Einheitliche Zielmarken und verlässliche Zeithorizonte schaffen Planungssicherheit für Investoren und Kommunen.

Zudem müssen wir die Interessen des Landes aktiv gegenüber Bund und EU vertreten, um praxistaugliche und marktwirtschaftliche Regelungen zu erreichen. Rechtsklarheit und Stabilität sind aus unserer Sicht entscheidend für langfristige Investitionen im Contracting.

KIPKI bietet aus Sicht der Freien Demokraten die Chance, kommunale Klimaschutzprojekte mit privatem Kapital und unternehmerischem Know-how zu verbinden. Contracting-Modelle können dabei als Hebel wirken, um Investitionen zu mobilisieren, ohne kommunale Haushalte dauerhaft zu belasten. Entscheidend ist, dass Kommunen echte Wahlfreiheit bei der Umsetzung behalten und Mittel technologieoffen eingesetzt werden können. Wenn KIPKI unbürokratisch und investitionsfreundlich ausgestaltet ist, lassen sich innovative Wärme- und Effizienzprojekte schneller realisieren. Wir sehen hierin ein Instrument, um Klimaschutz wirtschaftlich sinnvoll voranzubringen.

### **3. Fragenblock: Contracting und kommunale Wärmeplanung**

**Das Ausführungsgesetz zum Wärmeplanungsgesetz (AGWPG) in Rheinland-Pfalz gilt seit einem knappen Jahr. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?**

**Welche Rolle spielen aus Sicht Ihrer Partei dezentrale Contracting-Lösungen und Stadtwerke bei der Umsetzung der identifizierten Maßnahmen auf kommunaler Ebene?**

**Wie kann Contracting dazu beitragen, Investitionen zu mobilisieren und Kommunen, Wohnungswirtschaft sowie private Eigentümer bei der Umsetzung zu unterstützen?**

#### **Die Antwort der SPD:**

Fragenblock 2 und 3 wurden gemeinsam beantwortet.

#### **Die Antwort der CDU:**

Ein knappes Jahr nach Inkrafttreten des AGWPG befindet sich die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in Rheinland-Pfalz aus Sicht der CDU Rheinland-Pfalz noch überwiegend in einer Anlauf- und Planungsphase. Viele Kommunen haben mit Bestandsanalysen begonnen, stehen jedoch bei der konkreten Umsetzung der identifizierten Maßnahmen vor personellen, fachlichen und insbesondere finanziellen Herausforderungen. Entscheidend ist nun, die Wärmeplanung zügig in realisierbare Projekte zu überführen. Dafür braucht es neben klaren rechtlichen Rahmenbedingungen auch eine dauerhaft bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen, damit diese ihre neuen Aufgaben erfüllen und Investitionen verlässlich anschieben können.

Dabei kommt Stadtwerken und dezentralen Contracting-Lösungen eine zentrale Rolle zu. Stadtwerke sind prädestinierte lokale Umsetzungspartner für Wärmenetze, Quartierslösungen und Effizienzmaßnahmen. Dezentrales Contracting ermöglicht es, Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb aus einer Hand zu organisieren und Investitions- sowie Betriebsrisiken zu übernehmen. Auf diese Weise können private Investitionen mobilisiert und Kommunen, die Wohnungswirtschaft sowie private Eigentümer wirksam bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung entlastet und unterstützt werden. Contracting leistet damit einen wichtigen Beitrag, um ambitionierte Planungen trotz begrenzter kommunaler Haushalte in die Praxis zu bringen.

#### **Die Antwort der Grünen:**

Rheinland-Pfalz hat mit dem Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes zum Wärmeplanungsgesetz einen verlässlichen und praxisnahen Rahmen für die kommunale Wärmeplanung geschaffen. Das Land hat dabei frühzeitig auf Unterstützung statt auf zusätzliche Bürokratie gesetzt und insbesondere für kleinere Kommunen vereinfachte Verfahren sowie ein Konvoi-Modell ermöglicht, um Synergien zu nutzen und personelle Engpässe abzufedern. Parallel dazu wurden die Beratungsstrukturen deutlich ausgebaut, unter anderem durch die Einrichtung des Kompetenzzentrums Nahwärme bei der Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Hochschule Mainz, das seit 2023 Kommunen fachlich begleitet.

Der Umsetzungsstand ist bereits weit fortgeschritten. Über 130 Kommunen in Rheinland-Pfalz haben mit der kommunalen Wärmeplanung begonnen, davon 112 mit Unterstützung der Bundesförderung. Alle

Kommunen werden ihre Wärmeplanung fristgerecht abschließen, was auch Ergebnis einer intensiven Beratung und Begleitung durch die kommunalen Partner und die Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz ist. Ergänzend wurden die Beratungsangebote der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz für Bürgerinnen und Bürger insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung deutlich verstärkt.

Wir GRÜNE werden die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung weiterhin eng begleiten. Wichtig ist dabei, dass Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung der Wärmeplanung zur Verfügung stehen, um die Überführung von Plänen in konkrete Investitionsentscheidungen weiter zu beschleunigen.

Wir GRÜNE sehen Stadtwerke und dezentrale Contracting-Lösungen als zentrale Akteure bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung. Sie können Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Wärmenetzen, Effizienzmaßnahmen und Sektorenkopplung zusammenbringen und so die Umsetzung beschleunigen. Dies entspricht unserem Ziel, Wärmenetze auszubauen, Abwärme besser zu nutzen und kommunale Akteure zu stärken.

Contracting kann Investitionen mobilisieren, indem es finanzielle Risiken reduziert, Einspargarantien bietet und Projekte bündelt. Gerade für kleinere Kommunen, die Wohnungswirtschaft und private Eigentümerinnen und Eigentümer erleichtert dies die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Wir GRÜNE wollen ergänzend die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz weiter in Richtung einer wirksamen Klimabank entwickeln, um Investitionen in Energieeffizienz und Klimaneutralität attraktiver zu machen und insbesondere einkommensschwächere Eigentümerinnen und Eigentümer besser zu unterstützen.

#### **Die Antwort der FDP:**

Die Freien Demokraten begleiten die Umsetzung des AGWPG mit einem klaren Fokus auf Praxistauglichkeit und Verhältnismäßigkeit. Kommunale Wärmeplanung darf kein bürokratisches Selbstzweckinstrument sein, sondern muss als strategische Orientierung dienen und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen einen Mehrwert bieten. Wichtig ist, dass die Planung technologieoffen bleibt und den Kommunen ausreichend Handlungsspielraum lässt. Überzogene Anforderungen sind geeignet Investitionen zu verzögern oder kommunale Akteure zu überfordern. Entscheidend ist, dass aus Planung zügig Umsetzung wird.

Dezentrale Contracting-Lösungen und leistungsfähige Stadtwerke können eine zentrale Rolle bei der Umsetzung kommunaler Wärmepläne übernehmen. Sie bündeln technisches Know-how, Investitionskraft und Betriebserfahrung und ermöglichen damit eine zügige Realisierung konkreter Maßnahmen.

Die Freien Demokraten sehen Stadtwerke dabei als wichtige Akteure in einem wettbewerblichen Umfeld, nicht als alleinige Lösungsanbieter. Private Energiedienstleister und Stadtwerke sollen gleichberechtigt zusammenwirken können. Wettbewerb und Kooperation sind aus Sicht der Freien Demokraten der Schlüssel zu effizienten Lösungen.

Contracting ermöglicht es, notwendige Investitionen in Energieeffizienz und Wärmeversorgung umzusetzen, ohne hohe Anfangsinvestitionen bei Kommunen oder Eigentümern auszulösen. Risiken, Finanzierung und Betrieb werden auf spezialisierte Dienstleister übertragen, was Planung und Umsetzung erleichtert. Gerade für Kommunen und die Wohnungswirtschaft eröffnet dies neue Handlungsspielräume. Die Freien Demokraten sehen hierin einen effektiven Weg, privates Kapital für Klimaschutz zu mobilisieren. Contracting verbindet wirtschaftliche Effizienz mit praktischer Umsetzbarkeit und entspricht damit einem marktwirtschaftlichen Ansatz der Energiewende.